

Lore Buschjohann

# Katz und Maus

## Geschichten für Kinder



**Impressum:**

Personen und Handlungen sind frei erfunden.  
Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind  
zufällig und nicht beabsichtigt.

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.papierfresserchen.de](http://www.papierfresserchen.de)

© 2019 – Papierfresserchens MTM-Verlag GbR  
Mühlstraße 10, 88085 Langenargen  
Telefon: 08382/9090344  
[info@papierfresserchen.de](mailto:info@papierfresserchen.de)  
Alle Rechte vorbehalten.  
Erstauflage 2019

Lektorat: Redaktions- und Literaturbüro MTM  
[www.literaturredaktion.de](http://www.literaturredaktion.de)  
Gestaltet mit Bildern von: privat

ISBN: 978-3-86196-868-9 – Taschenbuch

**Lore Buschjohann**

# **Katz und Maus**

## **Geschichten für Kinder**





# Inhalt

Eine kleine Prinzessin	7
Häschen Sausewind	10
Häschen Sausewind und die Bären	14
Der kleine Hering	18
Katze Mini und Maus Trude	21
Ein neues Abenteuer von Katze und Maus	25
Die Teddy-Kinder und ihre Freunde	29
Benji wird Schulkind	31
Der alte Specht	38
Ein Baum erzählt seine Geschichte	41
Ein Baum kennt viele Geschichten	44
Der Baum und die Königsfamilie	47
Mäuschen Mi feiert Hochzeit	52
Mäuschen Mi ist krank	54
Mäuschen Mi und Mäuschen Ma feiern Geburtstag	57
Mäuschen Mi und Mäuschen Ma feiern Ostern	60
Häschen Sausewind und der Osterhase	63
Das Osterlämmchen	68
Ostern im Schloss	73
Der rote Drachen	79
Das kleine Schneeflöckchen	83
Vom Tannenbaum, der kein Weihnachtsbaum werden wollte	86
Annas schönster Traum	89
Eine Heilige Nacht	94

Das Krippenspiel	99
Überraschung zu Weihnachten	104
Ein besonderer Weihnachtswunsch	108
Weihnachten mit Mini und Trude	112
Ein fröhliches Weihnachtsfest	119
Mäuschen Mi und Mäuschen Ma feiern Weihnachten	123
Der verschwundene Weihnachtsbaum	126

# Eine kleine Prinzessin

In einem großen und sehr alten Schloss wohnte ein König mit seiner wunderschönen Königin. Sie hatte langes blondes Haar und strahlend blaue Augen. Der König regierte ein mächtiges Reich und er machte seine Sache gut, denn alle Leute jubelten ihm zu, wenn er mit seinem Schimmel über Land ritt. Seine schöne Frau begleitete ihn oft, denn ihre Königin liebten die Leute im Reich sehr. Manchmal beschenkte sie alle Kinder, die ihr begegneten.

Dann riefen die Kinder: „Hurra, hurra, es lebe die Königin immerdar.“

Eines Tages wachte der König morgens sehr früh auf und hörte ein leises Wimmern. Er horchte und horchte und er weckte seine Frau. „Hörst du, meine Liebe, auch das leise Weinen?“

„Ja, aber was ist denn das wohl?“, fragte sie mit ihrer sanften Stimme. Sie riefen den Diener herbei und verlangten nach Aufklärung.

Dieser eilte schnellen Schrittes vor das Tor. Und was sah er dort? Ein weißes Körbchen mit einem Baby darin. „Oh, oh!“, rief er. „Meine allerschönste Königin bekommt ein Kindlein.“ Er rannte, so schnell er konnte, zurück. Im Arm den Korb mit dem leise wimmernden Kind. Er dachte: „Was die Königin wohl glücklich ist, wenn ich ihr das Kindlein in den Arm lege. Sie hat sich doch so sehr ein Kind gewünscht in den letzten Jahren und nun darf ich ihr ein Kindchen bringen.“ Er klopfte leise an die Schlafzimmertür.

Mit großen Augen schaute das Königspaar dem Diener entgegen. Als er aus dem Korb das winzige Bündel holt, hielt die Königin schon ihre Arme weit offen und nahm überglücklich das Kindlein entgegen und sagte ein großes DANKE.

Nun waren sie eine richtige Familie.

Dem Volk wurde die freudige Nachricht alsbald überbracht und sie feierten alle zusammen ein großes Fest, nämlich die Kindstaufe.

Das Kind wurde auf den Namen Luise getauft. Sie wuchs zu einer liebreizenden Prinzessin heran. Damit sie einmal eine kluge Königin werden konnte, musste sie viele verschiedene Sprachen erlernen. Mit ihren Eltern besuchte sie des Öfteren ferne Länder.

Eines Tages lernte sie einen jungen König kennen. Sie verliebten sich ineinander und feierten ein großes Hochzeitsfest. Es wurde das schönste Fest, was man jemals im Land gefeiert hatte.

„Unsere Prinzessin Luise ist die allerschönste Braut im ganzen Land“, sagten die Leute und sie hatten damit recht.



Das große Land hatte sich für die Hochzeit bunt geschmückt. Alle Leute tanzten und spielten auf den Straßen. Die Kinder freuten sich und riefen laut: „Unsere Prinzessin, sie lebe hoch, sie lebe hoch!“

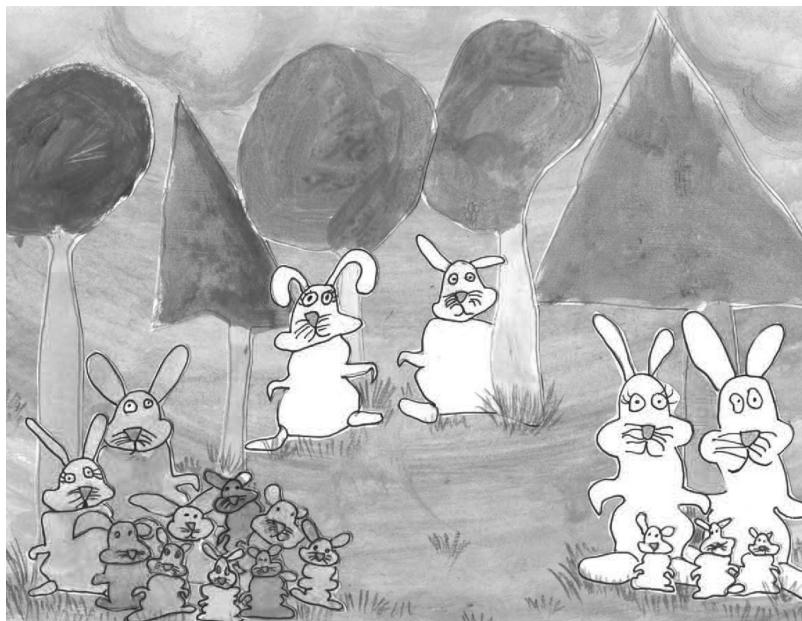
Sie lebten noch viele Jahre glücklich als König und Königin in ihrem Land. Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.

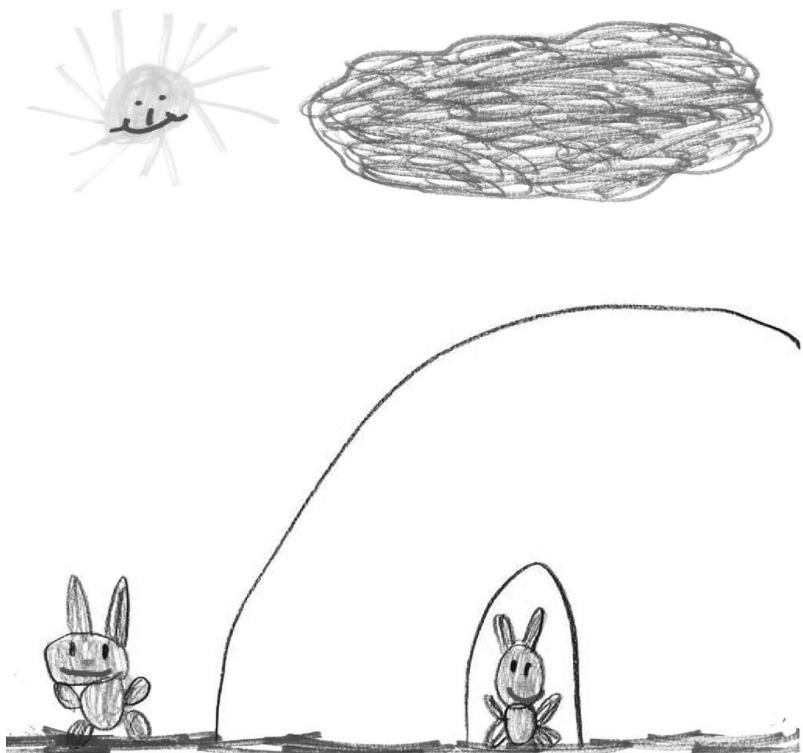
# Häschen Sausewind

Nahe der Stadt Bergesreuthe ist ein großer Wald. Es wohnen viele Tiere darin. Die meisten Bewohner sind miteinander befreundet oder kennen sich von der täglichen Arbeit. So treffen sich des Öfteren die große und die kleine Hasenfamilie.

Sie erzählen dann von ihren Sorgen und Freuden in ihrer Familie. Sie sprechen auch darüber, wo der beste Klee wächst, denn ihre Kleinen zu Hause haben immer Hunger.

Die große Hasenfamilie hat acht Kinder zu versorgen und in der kleinen Hasenfamilie leben drei kleine Hasenkinder. Bei der kleinen Hasenfamilie wohnen auch die Großeltern. Diese





sind schon sehr alt und können nicht mehr so weit laufen. Dafür achten sie auf die Kleinen, wenn die Eltern auf Futtersuche sind.

Und das Schönste ist, dass Oma und Opa immerzu mit den Kleinen aus der Hasenfamilie spielen. Selbst die Nachbarn bringen ihre Kinder. Es ist richtig was los bei den Großeltern, immer wird gelacht, gesungen und gesprungen. Und oft werden Wettkämpfe veranstaltet und wer gewonnen hat, bekommt ein besonders großes und leckeres Löwenzahnblatt.

Manchmal sitzen alle im Kreis und Großvater erzählt eine Geschichte. „Großvater, erzähle uns bitte heute die Geschichte von Häschchen Sausewind!“, rufen die Hasenkinder. Dann nickt Großvater sehr bedächtig mit dem Kopf und beginnt:

„Häschen Sausewind kam vor vielen Jahren auf die Welt. Schon früh zeigte sich, dass es besonders lebhaft war und sehr schnell laufen konnte. Deshalb auch der Name: Häschen Sausewind. Es war auch sehr klug. Es wusste, wo der beste Klee wuchs und die dicksten Löwenzahnblüten zu finden waren.

Eines Tages ging Häschen Sausewind gemütlich spazieren. Die Sonne schien warm vom blauen Himmel, die Vögel zwitscherten lustig ihre Lieder und die Mücken tanzten vor Freude ihre schönsten Tänze.

Plötzlich stutzte das Häschen ... was war das für ein Geräusch? Hundegebell?

Hier, mitten in unserem friedlichen Wald?

Ja, Hunde – viele Hunde kamen auf Häschen Sausewind zugelaufen und es bekam große Angst.

„Schnell, schnell weg hier!“, riefen die Vögel und Häschen Sausewind lief, so schnell es konnte. Die Hunde kamen immer näher, und als sie das Häschen entdeckten, bellten sie lauter und lauter. So eine Hetzjagd hatte das Häschen noch nie erlebt. Nun wurde auch Mutter Eule wach. Sie muss ja bei Tage

